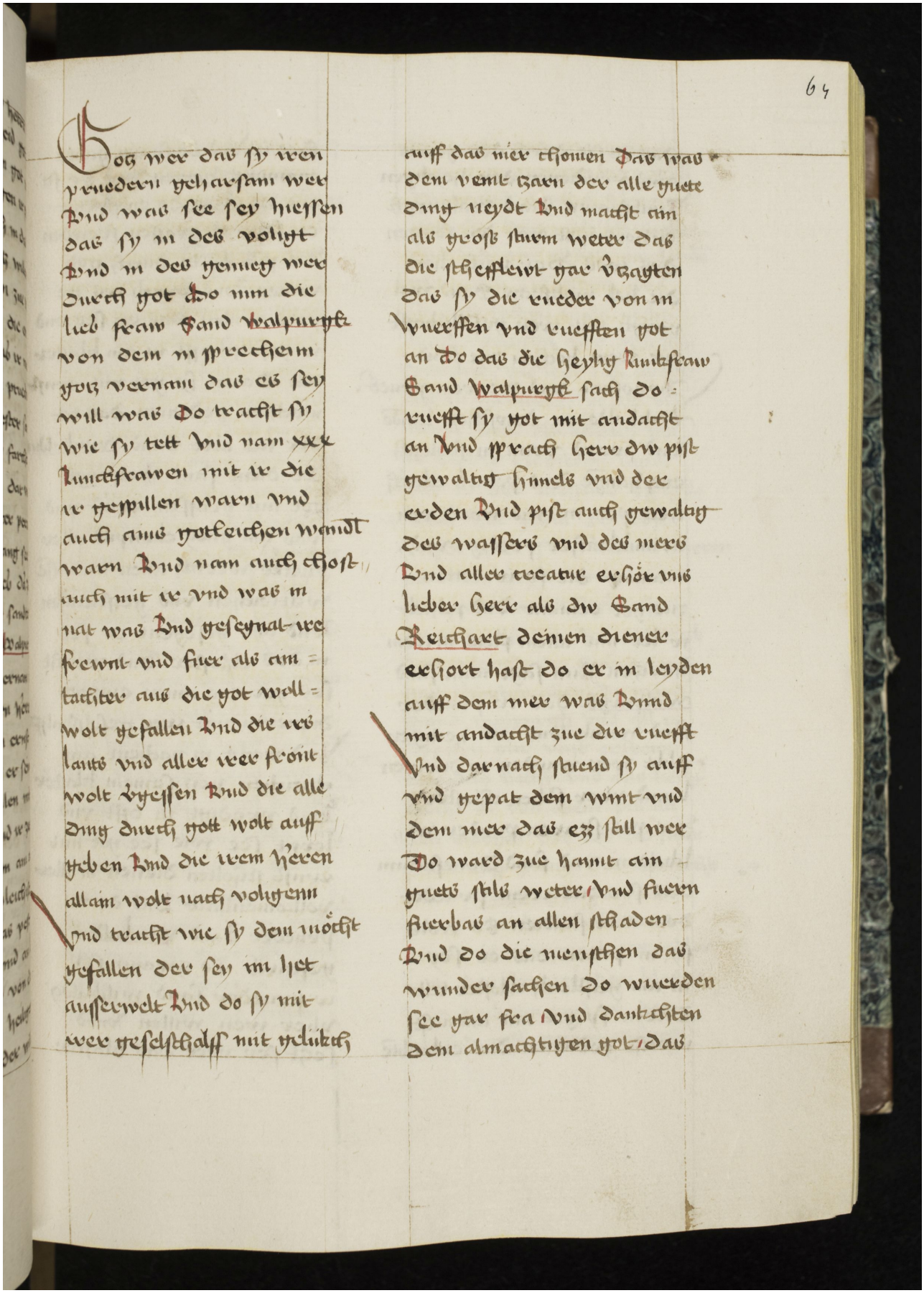
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Gott wer das sy iren
pruedern gehaursam wer
Und was see sey hiessen
das sy in des volgt
Und in des gemerkt wer
Durch got do nim die
lieb frawe Sand Walpurgk
von dem m sprechem
gotz vernam das es sey
will was do tracht sy
wie sy tett Und nam xxx
Junckfrawen mit ir die
ir gespillen warn Und
auch ains gotleichen wandt
warn Und nam auch chost
auch mit ir Und was m
nat was Und gesegnat ire
frewnt Und fuer als ain =
tachster aus die got woll =
wolt gefallen Und die ires
lants Und aller irer frewnt
wolt bygessen Und die alle
ding durch gott wolt auff
geben Und die irem Heren
allain wolt nach volgenn
Und tracht wie sy dem mocht
gefallen der sey im het
ausserwelt Und do sy mit
irer gesellschaff mit gelukch
auff das mer chomen Das was
dem vemt zaren der alle guete
ding neydt Und macht ain
als grosß sturm weter das
die schiffleut gar vzagten
das sy die ueder von in
wuerffen Und ruefften got
an do das die heylig Junckfraw
Sand Walpurgk sach do =
ruefft sy got mit andacht
an Und sprach Herr dw pist
gewaltig himels Und der
erden Und pist auch gewaltig
des wassers Und des mers
Und aller creatur erhör uns
lieber Herr als dw Sand
Reichart denen dienen
erhort hast do er in leyden
auff dem mer was Und
mit andacht zue die ruefft
Und darnach stund sy auff
Und gepat dem wint Und
dem mer das ez still wer
Do ward zue hannt ain
guets stils weter Und fuer
fuerbas an allen schaden
Und do die menschen das
wunder sachen do wurden
see gar fra Und dankchten
dem almachtigen got das